

An die Parteipräsidien der

- BDP
- EDU
- FDP
- FPA
- SP
- SVP

3270 Aarberg

Aarberg, 13. September 2011/So

Gemeindeverwaltung, Behördenorganisation – Reduktion Gemeinderat; Vernehmlassung - Ergebnisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 14.6.2011 sind Sie zur Vernehmlassung in der obigen Angelegenheit eingeladen worden.

Mit Ausnahme von Forum Pro Aarberg (FPA) haben sich sämtliche politischen Parteien an der Vernehmlassung beteiligt und eine schriftliche Antwort eingereicht.

Herzlichen Dank für Ihre Meinungen und Lösungsvorschläge in den Vernehmlassungsantworten, welche teilweise sehr umfangreich ausfielen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn nicht alles berücksichtigt werden und in die Unterlagen einfliessen konnte.

Die Parteien liessen sich, zusammengefasst und ohne Gewähr für Vollständigkeit, wie folgt vernehmen:

BDP

Der Vorstand der BDP Aarberg und Umgebung befürwortet:

- Die Reduktion des Gemeinderates auf 5 Mitglieder;
- In Analogie dazu die proportionale Reduktion in den Kommissionen;
- Die Beibehaltung der Einbezugnahme sowie der regelmässigen Zusammenarbeit des Gemeinderates mit den Parteivertretern und weiteren kompetenten Drittpersonen bei wichtigen, allenfalls gemeinsam zu definierenden Geschäften;
- Die Ausgestaltung des Präsidialamtes als Teilzeitalt über 20% bei gleichzeitiger Reduktion der Mitgliederzahl des Gemeinderates auf 5;
- Die Überarbeitung der Organisationsvariante mit 5 Gemeinderäten/Ressorts gemäss Vorschlag.

Weiter werden Vorschläge für eine ausgewogene Aufgabenverteilung mit Benennung der zugehörigen Ressorts gemacht.

Das Ressort Sicherheit sei überflüssig, da die Feuerwehr selbständig, die Polizei kantonal geregelt und der Zivilschutz regionalisiert werde.

EDU

- Verweist auf bereits eingereichte, frühere Stellungnahmen.
- Stellt den Antrag, dass ins OgR aufgenommen werde, dass „im Gemeinderat nicht vertretene Ortsparteien Mitglied der ständigen Kommissionen seien.“
- Hält fest, dass für sie nicht primär die Ratsgrösse massgebend sei, sondern der rechtlich abgesicherte Wille zur Zusammenarbeit mit allen Ortsparteien und dass
- Das oberste Organ der Gemeinde, welches aus den BürgerInnen bestehe, entscheiden müsse, welche Ratsgrösse die geeignetste sei.

FDP

- Für die FDP Aarberg ist entscheidend, dass die politische und strategische Führung der Gemeinde ausschliesslich durch den Gemeinderat wahrgenommen wird und der Einfluss der Verwaltung auf diese wichtige Aufgabe durch eine Reorganisation nicht zunimmt. Die FDP sieht diesen Grundsatz mit einem fünfköpfigen Gemeinderat besser gewahrt.
- In diesem Zusammenhang sei zwingend die Entschädigung der Gemeinderäte zu diskutieren. Der FDP schwebt eine Anstellung mit einem bestimmten Beschäftigungsgrad vor: z.B. Gemeindepräsident 30%, Gemeinderatsmitglieder je 10%.
- Konsequenterweise und um die politischen Kräfte gerecht abzubilden, ist die Anzahl der Kommissionsmitglieder pro Kommission ebenfalls auf fünf Personen zu reduzieren.
- Zudem ist die FDP der Auffassung, dass die Verlängerung von zwei auf drei Legislaturen für Gemeinderäte angebracht sei.

SP

- Die SP spricht sich mehrheitlich für eine Reduktion des Gemeinderates von 7 auf 5 Mitgliedern aus. Die SP Aarberg möchte festhalten, dass es bei einer allfälligen Reduktion des Gemeinderates in erster Linie um eine Reduktion von 6 auf 5 Gemeinderäte geht. Bereits aktuell hat SP-Gemeinderat Rudolf Krähenbühl durch den Wegfall der EW Aarberg kein Ressort mehr zu vertreten.
- Sollte die Bevölkerung trotzdem an den 7 GemeinderätInnen festhalten, so wünscht sich die SP eine erneute Überarbeitung der Ressorts. Die aktuelle Organisation mit dem Ressort Wirtschaft ist für die SP unbefriedigend. Im Ressort Wirtschaft befinden sich einige Aufgabenbereiche, die eigentlich in andere Ressorts gehören würden. So gehören die Aufgaben Erwachsenenbildung, Kultur und Bibliothek für die SP in das Ressort Bildung. Im Ressort Wirtschaft könnten die Aufgaben Tourismus, Volkswirtschaft, öffentlicher Verkehr, Umwelt und Individualverkehr vereint werden.
- Bei der Aufgabenverteilung fällt auf – Modell mit 5 Mitgliedern –, dass die Ressorts Soziales und Bildung im Gegensatz zu den anderen Ressorts eher wenige Kompetenzen und Aufgaben hat. Die SP schlägt daher vor, die beiden Ressorts Soziales und Bildung zusammenzuschliessen. Durch diesen Zusammenschluss müsste ein neues Ressort geschaffen werden, in dem der Öffentliche Verkehr, die Umwelt, der Individualverkehr, die Abfallbewirtschaftung, die Kultur und evtl. auch der Tourismus zusammengefasst werden könnte. Das Ressort könnte in Wirtschaft und Kultur oder Umwelt und Kultur benannt werden.

SVP

- Die SVP Aarberg hat an ihrer letzten Parteiversammlung intensiv über Vor- und Nachteile einer Reduktion des Gemeinderats von sieben auf fünf Mitglieder diskutiert. Eine Konsultativabstimmung hat dann ergeben, dass eine erdrückende Mehrheit (88%) weiterhin an einem Gemeinderat mit sieben Mitgliedern festhält.

- Die SVP ist allerdings ebenfalls der Meinung, dass das aktuelle Entschädigungsmodell zwar in der Struktur beibehalten, jedoch in den Ansätzen überprüft und allenfalls angepasst werden muss.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 5.9.2011 über das Geschäft und Ihre Eingaben be-
funden und mehrheitlich folgendes beschlossen:

Einer Reduktion des Gemeinderates von 7 auf 5 Mitgliedern wird zugestimmt. Dazu wird der
Gemeindeversammlung vom 24.11.2011 die entsprechenden Änderungen im Organisationsreg-
lement (OgR) beantragt.

Gleichzeitig wird für die Gemeindeversammlung vom 24.11.2011 die überarbeitete Verwal-
tungsorganisation (ohne Reduktion des Gemeinderates), umfassend Änderung OgR und Perso-
nalreglement, traktandiert. Jedoch würde an der Versammlung nur auf die OgR-Änderung ein-
getreten, falls die Reduktion abgelehnt würde. Dies wird in der Öffentlichkeit (Publikation, Bot-
schaft) auch entsprechend kommuniziert.

Die Zuweisung von Aufgaben, Produkten, Kommissionen und Verwaltungsabteilungen entspricht
der Variante „Reduktion GR auf 5 Mitglieder“, wie Sie Ihnen im Schreiben vom 14.6.2011 zuge-
stellt worden ist. Die Aufgaben öffentlicher Verkehr und Umwelt werden jedoch dem Ressort Si-
cherheit zugeteilt.

Weiter hat der Rat beschlossen:

- An den Entschädigungen im Personalreglement für den Gemeinderat wird vorerst nichts ge-
ändert.
- An der Amtszeitbeschränkung des Gemeinderates wird nichts geändert – sie bleibt bei zwei
Amtdauern à vier Jahre.
- Die Anzahl der Kommissionsmitglieder wird, wie im Gemeinderat, auf 5 Mitglieder reduziert.
Der Vertretungsanspruch der Parteien richtet sich unverändert nach dem Verhältnis ihrer Sit-
ze im Gemeinderat.

Gerne teilen wir Ihnen bereits an dieser Stelle mit, dass infolge einer allfälligen Reduktion des
Gemeinderates keine zusätzliche(n) Verwaltungsstelle(n) geschaffen würde(n).

Wir freuen uns, Ihnen diese visionären Entscheide des Gemeinderates eröffnen und mit Ihnen
und der Bevölkerung diese grosse Veränderung in der Behörden- und Verwaltungsorganisation
durchführen zu dürfen.

Zur Beantwortung von allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

**NAMENS DES GEMEINDERATES
AARBERG**

Der Präsident: Der Sekretär:

Arnold Stalder

Beat Soltermann